



Im Zusammenhang der Missbrauchsdebatte ist imprimatur zu einer

Richtigstellung

aufgefordert worden, der wir hiermit nachkommen:

Vor über sechs Jahren, in der Ausgabe 3/2012, S.153, haben wir, gestützt auf SPIEGEL ONLINE, von Missbrauchsfällen in Köllerbach im Saarland berichtet („Missbrauch und die Zuständigkeiten“) und geschrieben, „dass die Missbrauchsgeschichten von zwei Pfarrern der Petrusbruderschaft begangen wurden“. Diese Aussage ist falsch, wie Recherchen nun ergeben haben. Die beiden Beschuldigten waren keine Mitglieder der Petrusbruderschaft. Im Gegenteil, ein Priester dieser Bruderschaft hat, neben dem Ortpfarrer, Anzeige beim zuständigen Bischof von Trier (und der Polizei) erstattet. Die Vorwürfe sexualisierter Gewalt richteten sich gegen drei Personen, insbesondere gegen zwei Priester. Einer von ihnen, ein ehemaliger Franziskaner aus Polen, betreute von 1991 bis 2007 die Gemeinde in Köllerbach, die damals keinen offiziellen kirchlichen Status hatte, als *clericus vagus*, d.h. ohne Oberen und feste Bindung an eine Gemeinde. Der andere war Mitglied der **Pius**bruderschaft, von dieser entlassen worden und zum Zeitpunkt seiner kurzen Tätigkeit in Köllerbach ebenfalls *clericus vagus*. Es verwundert nicht, dass wir 2012 die Frage nach den Zuständigkeiten aufgeworfen haben - die es damals offenbar gar nicht gab. Heute gibt es eine vom Bistum Trier anerkannte kanonische Niederlassung, die von der Petrusbruderschaft betreut wird.